

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

120. Wer heißt mit Recht ein verkehrter Mensch?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Die Quelle der Abgötterey ist theils Unwissenheit und Rohheit, theils sittliche Trägheit und Verkehrtheit.

Du sollst nicht Abgötterey treiben!

120.

Wer heißt mit Recht ein verkehrter Mensch?

Derjenige, welcher die Hauptsache zur Nebensache, und die Nebensache zur Hauptsache macht.

Beispiele.

Ein Lehrer, Prediger, Handwerker u. s. w. der bey seinem Amte oder Berufe mehr darauf sieht, wie er viel Geld gewinnen, als wie er andern nützen und seine Pflicht erfüllen kann und will, ist ein verkehrter Mensch. Denn er macht die Hauptsache (die Erfüllung der Pflicht) zur Nebensache, und die Nebensache (den Geldgewinn) zur Hauptsache. Wenn Jemand krank wäre, und in der Absicht, um getrostet und beruhigt zu werden, oder das Abendmahl zu genießen, zum Beichtvater schickte, dieser aber wäre zu einem Schmause eingeladen, dächte: du gehst zum Schmause, und gienge auch, so hätte er verkehrt gehandelt. Denn er hätte die Nebensache (den Schmaus) zur Hauptsache, und die Hauptsache (die Amtspflicht) zur Nebensache gemacht.

Es giebt eine sittliche und eine religiöse Verkehrtheit unter den Menschen.

a) Sittliche Verkehrtheit ist diejenige Gesinnung und Handlungsweise, nach welcher die Hauptsache

chen in sittlichen Gegenständen als Nebensachen, und die Nebensachen als Hauptsachen betrachtet und behandelt werden. Wenn ich z. B. Gelegenheit hätte, mir einen beträchtlichen Vortheil zu verschaffen; es könnte aber nicht anders als durch Sünde geschehen, und ich dächte: wenn du auch einmal Sünde thust, es wird nicht viel zu bedeuten haben; so wäre ich der sittlichen Verkehrtheit ergeben. Der sittlichen Verkehrtheit sind auch die ergeben, die den Genuß des Vergnügens der Erfüllung der Pflicht vorziehen; die auf die Beobachtung willkührlicher Vorschriften eifriger halten, als auf den Gehorsam gegen nothwendige Gebote der Vernunft; die mit dem Verluste der Unschuld und Tugend ihr Leben erkaufen u. s. w.

b) Religiöse Verkehrtheit ist diejenige Gesinnung und Handlungsweise eines Menschen, nach welcher er die Hauptsachen in der Religion als Nebensachen, und die Nebensachen als Hauptsachen betrachtet und behandelt. Wer da meynt, er brauche seine Pflichten und die Gebote Gottes nicht zu ehren, sondern könne ganz nach seinen Lüsten leben, könne ein Trunkenbold, Zänker, Müßiggänger, Nachgieriger u. s. w. seyn, wenn er nur fleißig bete, singe, in die Kirche und zum Abendmahl gehe u. s. w., der macht sich der religiösen Verkehrtheit schuldig. Diese Verkehrtheit macht Jesus auch den jüdischen Schriftgelehrten und Pharisäern zum Vorwurfe. Matth. 15, 1 — 6.

Leget ab alle Verkehrtheit, d. i. leget diejenige Gesinnung und Handlungsweise ab, nach

welcher ihr die Hauptsache zur Nebensache, und die Nebensache zur Hauptsache macht. I Pet. 2, 1.

121.

Was bedeutet das Wort Religionswahrheit (Glaubenswahrheit, Glaubenssatz oder Artikel)?

Jede Wahrheit (Satz, Artikel), die wir als nothwendige Bedingung, unter welcher allein die Ausführbarkeit des Endzwecks aller Dinge begreiflich ist, annehmen müssen, und ohne deren Annahme Religiosität nicht möglich ist.

Beispiele.

Es ist ein Gott; Gott ist Schöpfer, Gesetzgeber, höchster Regent und Richter der Welt; Gott ist allmächtig, höchstweise, gütig, heilig, gerecht u. s. w.; es giebt eine Vorsehung; auf das gegenwärtige folgt ein künftiges Leben, wo einem jeden vergolten wird u. s. w. alles dieses sind Religionswahrheiten.

122.

Was versteht man unter Religionslehre (Religionswissenschaft, Religion)?

Den Inbegriff aller Religionswahrheiten, sofern sie nebst ihren Gründen und Beweisen im Zusammenhange aufgestellt sind.

Die Religionslehre hat den Zweck, den Menschen zum richtigen Glauben und Denken über Gott und andre Gegenstände der Religion anzuleiten, und in seinem Herzen eine religiöse Gesinnung und Handlungsweise zu begründen.